Heinrich der Löwe,

Herzog der Sachsen und Baiern.

Die Zeit Karls des Großen war es, in welcher ein in der Geschichte ausgezeichnetes Geschlecht, das der Welfen, im Süden Deutschlands hervortrat. Graf Welf zu Altdorf, bei Ravensburg im Allgau, steht als Stammvater einer langen Reihe von Nachkommen geschichtlich da, unter welchen Heinrich der Löwe am meisten glänzt. Der Besitz vieler Gebiete in den julischen Alpen und in Schwaben, der ihm selbst den Herzogstitel einbringt, läßt auf ein längeres Bestehen dieses Geschlechts schließen.

Während zwei jüngere Söhne Welfs an dem fränkischen Hofe ihr Glück versuchten, und seine Tochter Judith Gemahlinn Ludwigs des Frommen wurde, blieb der älteste Sohn Eticho in den Stammgütern zwischen dem Bodensee, dem Lech und der Donau frei und unabhängig auf eigenem Erbe. Einen seiner Nachkommen, Heinrich, verleiteten Ehrgeiz und Habsucht, 1000 Mannwerk Landes vom Kaiser Arnulf zum Lehn zu nehmen, und so seine Freiheit zu verscherzen. Ein Welf, der mit dem Kaiser Heinrich II. in Italien gewesen war, wagte es,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207141154-0